

ZAG Tätigkeitsbericht 2021

.....

1. Risikomanagement

Versicherung für Legehennen / Junghennen / Mastgeflügel

Die ZAG unterstützt die Abwicklung und Inanspruchnahme der öffentlichen Förderungen zur Versicherung für Tierseuchen & Zoonosen. Wir organisierten eine Jahresbesprechung mit Versicherungsunternehmen, Makler und Kooperationspartnern der Versicherungsgruppen. Es erfolgten Verhandlungen zu geänderten Konditionen im Bereich Salmonellen. Sowie Verhandlungen zu den Deckungskonditionen in der Bio-Haltung.

Weiters gab es Diskussionen über die Anhebung der Prämien auf Grund des höheren Werttarifes, der sich auf Grund gestiegener Futterkosten ergibt. Es erfolgten Gespräche mit Makler WBV zum **Wechsel des Versicherungsträgers von AXA zur Österr. Hagelversicherung.** (Abschluss 2022)

Information / Kommunikation zur Branche erfolgte über das ZAG Journal.

.....

2. Österreichische Eierdatenbank (OEDB)

GF Michael Wurzer vertritt die ZAG als Obmann-Stellvertreter im Verein OEDB und unterstützt die laufende Wartung und Entwicklung der Datenbank im Rahmen der Sitzungen. Ziel ist die weitere Stabilisierung und Absicherung des Systems, sowie die weitere Erhöhung der Meldemoral speziell die Integration fehlender Lebensmitteleinzelhändler. Geplant ist eine Stärkung des Absicherungssystems durch die vollständige Integration und Warenmeldungen der österr. Hersteller von Flüssig und Trockenei in die OEDB.

Ziel ist weiterhin die Integration privatrechtlicher Absicherungssysteme (HG) in die OEDB. Prüfung einer maßvollen Reduktion der Beitragszahlungen der Lizenznehmer, was 2021 erreicht werden konnte.

Die Projektleiterin Mag. Gerda Wiesböck plant eine Neuprogrammierung der Datenbank zur Einhaltung zeitgemäßer Sicherheitsstandards.

.....

3. Donau Soja Fütterung

GF Michael Wurzer vertritt die ZAG bei Sitzungen als Mitglied im Präsidium im Verein Donau Soja. Ziele sind die Stabilisierung des Systems, Abstimmung mit Kontrollstellen zur Reduktion des Kontrollaufwandes, Beratung zur Reduktion von tiergesundheitlichen Problemen durch Fütterungsfehler.

Auf Grund der **Verknappung von europäischem, gentechnikfreien Soja im Jahr 2021** und dem zufolge hohen Preisanstieg, unterstützt der Verein Donau Soja die ZAG mit Extrakontingenten an Donau Soja aus Norditalien. Die Donau Soja Beimischrate darf vorübergehend von 10% auf 5% gesenkt werden. Neu Futteranalyse-Methoden erlauben eine preisgünstige Bestimmung des Rohproteingehaltes ebenso wie des Gehaltes an Trypsin-Inhibitoren.

Die ZAG Informiert über die **ausverhandelten Erleichterungen** im ZAG Journal und über E-Mail-Aussendungen an die Lizenznehmer-Packstellen.

.....

4. Stärkung der österreichischen Mastgeflügelhaltung

Auf Grund der im österreichischen Bundestierschutzgesetz festgelegten, strengen Haltungsbestimmungen für Masthühner und Puten und der vergleichsweise kleinen Betriebsstrukturen, ergeben sich höhere Produktionskosten, die am heimischen Markt zu Wettbewerbsnachteilen führen. Entsprechend wichtig ist es, durch gezielte Maßnahmen die auf höhere Qualität ausgelegte Mastgeflügelproduktion und Vermarktung zu stärken.



Die Werbung für die hohen österr. Standards erfolgt durch laufenden Kontakt mit verschiedenen Medienvertretern und anlassbezogen durch die Veröffentlichung von ZAG Presseaussendungen.

Der für die Geflügelwirtschaft wichtigste Absatzmarkt bei Mastgeflügel ist der **Lebensmitteleinzelhandel**. Dementsprechend wichtig ist die Servicierung der Einkäufer und Qualitätssicherungsbeauftragten der verschiedenen Handelsketten was durch regelmäßige Gespräche erfolgt. Vor dem Hintergrund der Corona Krise kam es zu Kostensteigerungen bei Futtermittel und Energie, die ZAG unterstützte mit Gesprächen, die gestiegenen Kosten entlang der Wertschöpfungskette weiter geben zu können.

Das Projekt „**Geflügel Charta**“, mit dem Ziel den Lebensmitteleinzelhandel davon zu überzeugen nur mehr Geflügelfleisch einzukaufen, dass mindestens den strengen Bestimmungen des österr. Bundestierschutzgesetzes entspricht, musste auf Grund der Absage von Spar, mit dem Hinweis auf wettbewerbsrechtliche Bedenken, bis auf weiteres ruhend gestellt werden.

Im **Gastronomiemarkt** ist heimisches Geflügel leider nur sehr untergeordnet vertreten. Die ZAG Obmann führte Gespräche mit Gastronomievertretern um die diese Situation zu ändern. Grund für den schlechten Absatz in der heimischen Gastronomie ist, lt. Angaben von Gastro-Vertretern, der höhere Produktpreis. Die österreichische Geflügelwirtschaft fordert hingegen eine verpflichtende Herkunftskennzeichnung von tierischen Produkten auch in der Gastronomie, die von der Standesvertretung der Gastronomie in der Wirtschaftskammer allerdings vehement abgelehnt wird. Man setzt dort auf freiwillige Systeme zur Kennzeichnung.

Die ZAG führte auch Gespräche mit **Gastozulieferern** und konnte erreichen, dass einzelne Unternehmen nun verstärkt auch Produktlinien mit österreichischem Geflügelfleisch einlisten. (Beispiel Fa. Krösswang)

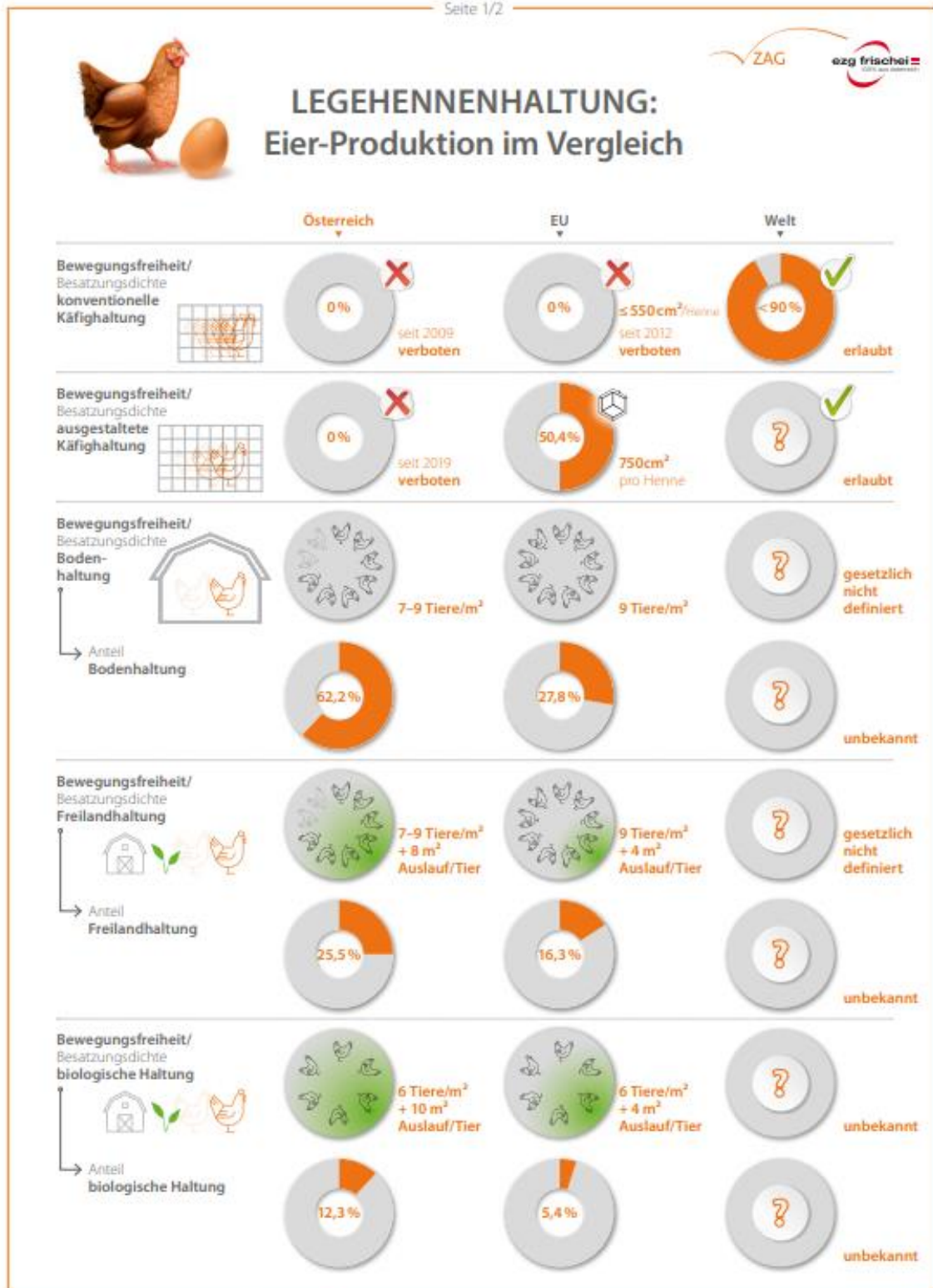
Der ZAG Vorstand beauftragte die Mitarbeiter im ZAG Büro den Arbeitsfokus verstärkt auf den Absatzmarkt in der „**Öffentliche Beschaffung**“ zu legen. Die Forderung der ZAG ist hier gleichlautend, wie beim Lebensmitteleinzelhandel nämlich, dass die Einkäufer von Einrichtungen der öffentlichen Gemeinschaftsverpflegung sich beim Einkauf an die Mindestbestimmungen des österreichischen Bundestierschutzgesetz halten sollen. Schließlich wurden die strengen Haltungsbestimmungen für Geflügel einstimmig in einer vierparteien- Entscheidung im Parlament getroffen und entsprechen damit den Erwartungen der Österreicherinnen und Österreicher.

Die ZAG unterstützte weiters die Initiative der GGÖ für eine **stromautarke Geflügelwirtschaft bis 2030**.

.....

5. Stärkung des österreichischen Eiermarktes

Der österreichische Eiermarkt ist geprägt von im EU-Vergleich sehr hohen Standards.





Seit 2010 gibt es nur österreichische Eier im heimischen Lebensmitteleinzelhandel

Seit dem Ausstieg aus der konventionellen Käfighaltung 2009/2010 listet der österreichische **Lebensmitteleinzelhandel** ausschließlich heimische Frischeier mit dem AMA Gütesiegel. Entsprechend musste die ZAG aktiv werden, als Penny im August 2021 norddeutsche Eier mit niedrigen Standards verkaufte.

ZAG Presseaussendung → Tabubruch bei PENNY:

Seit dem vorzeitigen Ausstieg Österreichs aus der Käfighaltung im Jahr 2010, haben sich die österreichische Legehennenhalter eine Vielzahl an Mehrleistungen erarbeitet. Die heimische Eierproduktion ist inzwischen nachweislich EU-weit führend im Bereich einer nachhaltigen, tier- und umweltfreundlichen Legehennenhaltung. Es war bislang ungeschriebenes Gesetz im Lebensmitteleinzelhandel, dass keine Eier gelistet werden, die nicht diesen hohen, nationalen Standards entsprechen. Penny bricht nun ein Tabu und verkauft deutsche Billigeier, die den österreichischen Branchenstandards nicht standhalten und das zu einem Preis, zu dem die vergleichsweise kleinen österreichischen Betriebe nicht mehr produzieren können. Die österreichische Geflügelwirtschaft schlägt Alarm.

.....

Die von vielen gerühmte und oft zitierte Erfolgsgeschichte der österreichischen Legehennenhaltung seit dem Ausstieg aus der Käfighaltung 2010 könnte nun ein jähes Ende finden. In einem der großen Lebensmitteleinzelhandelsketten, bei PENNY, findet man erstmals Eier, die nicht den in Österreich geltenden nationalen Mindeststandards entsprechen. Die aus Norddeutschland stammenden Bodenhaltungseier müssen über 1.000 km transportiert werden und belasten damit nicht nur die Umwelt. Das Futter für die Tiere ist zwar gentechnikfrei, es ist unklar, ob es nicht aus Regenwaldregionen in Übersee stammt. Österreichische Legehennen werden hingegen mit gentechnikfreien Soja gefüttert, das aus nachhaltigem, regionalen Anbau aus dem Programm „Donau Soja“ stammt. Heimische Betriebe sind deutlich kleiner, werden zudem regelmäßig im Rahmen des AMA Gütesiegelprogrammes kontrolliert und die Rückverfolgbarkeit der Eier wird über die österreichische Eierdatenbank abgesichert. Ein Betreuungstierarzt kümmert sich verpflichtend regelmäßig um die Gesundheit der Tiere. Daraus ergibt sich ein sehr hohes Maß an Sicherheit aber auch ein faktischer Preisunterschied.

„Mit dem Verkauf von Eiern, die nicht dem österreichischen Standard entsprechenden, bricht PENNY sein Versprechen und öffnet Tür und Tor für eine Abwärtsspirale im Bereich der Qualität auch bei österreichischen Eiern“ hält **ZAG-Obmann Franz Karlhuber** fest und erklärt weiter: „denn wenn andere Handelsketten diesem Beispiel folgen, dann können wir dem Preisdruck nicht mehr standhalten und werden gezwungen, auf unsere hohen Tier- und Umweltstandards zu verzichten. Das wollen wir mit allen Mitteln verhindern.“

Die Aktion von Penny kommt auch zu einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt, denn die Eierproduzenten wurden von der Corona-Krise schwer getroffen. Die Gastronomie kauft seit

über einem Jahr kaum Eier, die Lager sind voll und die Preise für Eierübermengen auf einem Tiefstand. Für ein Kilo Eier, also 16 Stück, bekommt man zurzeit 70 Cent, damit können kaum mehr die Futterkosten für die Tiere bezahlt werden. (u.a.)

Ergebnis der Kampagne: Penny listet Eier endgültig aus, die nicht dem österr. Standard entsprechen.

.....

In der heimischen **Gastronomie** konnte der Anteil an österreichischen Eiern in der Zwischenzeit auf ca. 70% angehoben werden, was als Erfolg zu werten ist.

Sehr schwierig zeigt sich hingegen der Markt der **Eier-Industrie**, der der Lebensmittelproduktion vorgelagert ist. Dieser Markt ist nach wie vor sehr preisgetrieben. Weiterhin gelangen große Mengen von Eiern und Eiprodukten aus der Käfighaltung nach Österreich und finden ihren Weg in Lebensmittel mit Ei-anteil wie Kuchen, Nudeln oder Mayonnaise.

.....

Ethische Herausforderung: Töten männlicher Küken

Welche Lösung haben wir ausverhandelt?

Die weltweit gängige Praxis des Schredderns der männlichen Geschwister der Legehennen wird in Österreich nicht mehr angewendet und soll nun auch gesetzlich verboten werden. In einem breiten Schulterchluss der Österreichischen Geflügelwirtschaft mit heimischen Zoos und Greifvogelorganisationen sowie den Koalitionsparteien einigte man sich nach einem strukturierten Konsultationsprozess kürzlich in einer Branchenvereinbarung auf ein „Drei-Säulenmodell“ zum Ausstieg aus dem nutzlosen Töten von männlichen Legeküken. Demnach dürfen ab 01.01.2022 keine zuvor lebensfähigen Küken mehr an Einrichtungen der Tierkörperverwertung abgegeben werden. Nur nachweislich von österreichischen Zoos und Greifvogelstationen tatsächlich benötigte Futterküken (1) dürfen qualitätsgesichert an diese Einrichtungen ausgeliefert werden. Parallel dazu unterstützt die Branche die Aufzucht der männlichen Legeküken (2) in den Premium-Programmen der Legehennenhaltung und beobachtet die technische Weiterentwicklung und Praxisreife von möglichst früh, nach Brutbeginn ansetzenden Methoden der Früherkennung des Geschlechts im Brutei (3).

Konkreten Nutzen nachweisen

Die österreichische Geflügelwirtschaft verfügt mit der QGV Datenbank (PHD) seit vielen Jahren über ein behördlich anerkanntes Datenbanksystem, über das schon jetzt alle Tierhaltungsbetriebe wie auch die heimischen Brütereien und Schlachtbetriebe umfänglich eingebunden sind. Jeder einzelne Kükenschlupf ist in der Poultry Health Data (PHD) der QGV genau dokumentiert. „Zukünftig werden auch abnehmerseitig österreichische Zoos und Greifvogelstationen in das System eingebunden. Tatsächlich benötigte Futterküken können damit qualitätsgesichert über das System bestellt und abgerufen werden“, freut sich QGV Obmann Gerhard Skreinig. Die Geflügelwirtschaft investiert in entsprechende Kühlanlagen und organisiert mit Partnern den Transport zu den Abnehmern.

Die QGV übernimmt darüber hinaus in einer freiwilligen Selbstverpflichtung auch die jährliche, öffentliche Berichtslegung zu den drei Handlungsoptionen im „Drei-Säulenmodell“.

Futterküken als unverzichtbare Nahrungsquelle (1)

Zoos und Greifvogelstationen brauchen Versorgung mit Futterküken. „Futterküken stellen eine unverzichtbare Nahrungsquelle für unsere Zootiere, darunter zahlreiche gefährdete Arten, dar,“ so DDr. Andreas Artmann, Präsident der Österreichischen Zoo Organisation (OZO). „Für die Österreichischen Zoos ist es wichtig, dass hier eine Lösung gefunden wurde, die eine qualitätskontrollierte Bereitstellung dieser Futterküken und ein Töten unter CO2 Narkose sichert und sinnloses Schreddern verhindert.“ Mit einem gänzlichen Stopp des Tötens von Küken in Österreich, hätten große Mengen an Futterküken aus dem europäischen Ausland importiert werden müssen.

Aufzucht der männlichen Legeküken (2)

Österreich war das erste Land weltweit, das im Rahmen einer Branchenvereinbarung in der gesamten Bio-Eierproduktion die Aufzucht der männlichen Legeküken umgesetzt hat. Auch in einzelnen Premium-Programmen in der Freilandhaltung werden männliche Küken aufgezogen. In der nun ausverhandelten Branchenvereinbarung ist vorgesehen, dass die weitere Entwicklung dieser Handlungsoption den strategischen Überlegungen der Marktpartner überlassen bleiben soll. Entstehende Mehrkosten müssten jedenfalls umfänglich abgegolten werden.

Früherkennung des Geschlechts im Brutei (3)

Seit mehreren Jahren laufen weltweit die Forschungen nach einer möglichst früh, nach Brutbeginn ansetzenden Methode zur Früherkennung des Geschlechts im Brutei. In Zentraleuropa sind seit Kurzem drei Verfahren im Einsatz. Man unterscheidet zwischen hormonellen Bestimmungsverfahren und spektroskopischen Verfahren. Ein Testgerät eines spektroskopischen Verfahrens war in Österreich im Probetrieb und zeigt sich als theoretisch praxistaugliche Option. Das Geschlecht des Kükens kann je nach Verfahren zwischen dem 09. und dem 13. Tag der Bebrütung bestimmt werden. In der Branchenvereinbarung sieht man es jedoch als zielführend an, einem Verfahren den Vorzug zu geben, dass das Geschlecht möglichst vor dem Einsetzen des Schmerzempfindens feststellt. Die Forschung wird in den nächsten Jahren neue Erkenntnisse liefern, die eine Evaluierung notwendig machen wird.

Bestmögliche Lösung für Tiere und Umwelt

Der Obmann der Zentralen Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Geflügelwirtschaft, ÖKR Franz Karlhuber sieht die vorliegende Einigung, nach Abwägung aller Vor- und Nachteile der Handlungsoptionen, als bestmögliche Lösung im Interesse der Tiere und der Umwelt. „Wir freuen uns über die erzielte Einigung und zeigen damit einmal mehr, dass wir in der Verantwortung für unsere Tiere bereit sind Veränderungen in Kauf zu nehmen. Die Einigung ist vor allem ein Erfolg für die Bürgerinnen und Bürger dieses Landes, die seit Jahren beim Einkauf auf hochwertige Eier aus österreichischer Legehennenhaltung vertrauen, so Obm. Karlhuber abschließend.

.....

Politische Forderung nach **besseren Rahmenbedingungen**:

Die ZAG fordert eine verpflichtende **Herkunfts- und Haltungsform-Kennzeichnung bei Ei-Produkten**; Verpflichtende Herkunftskennzeichnung der Primärzutaten in öffentlichen und privaten Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung; **Fokus im Bereich „Öffentliche Beschaffung“**, Weiterentwicklung der **ZAG Servicestelle** für die öffentliche Beschaffung;

Gesetzliche Änderungen mitverhandelt

Verhandlungen zur **Änderung der 1. TH VO** u.a. betreffend dem **Auslauf für Freilandgeflügel** und ideelle Förderung der Initiative „**Hecken für Hühner**“ im Interesse der Biodiversität.

Erfolgreiche Verhandlungen zum **Covid-Verlustersatz für Legehennen** in Bodenhaltung;

.....

6. Erhebung von Stallklimadaten

Auch im Jahr 2021 wurde die Erhebung von relevanten Stallklimadaten mit, von der ZAG, geleasteten Messgeräten weitergeführt. ZAG Mitgliedsorganisationen helfen damit Geflügelmästern und Legehennenhaltern nicht nur die Daten zu erheben, sondern beraten Geflügelhalter auch hinsichtlich der Maßnahmen, die zur Verbesserung des Stallklimas notwendig sind.

Diese Maßnahme dient der **Einhaltung des österreichischen Bundestierschutzgesetzes**. Die Koordination erfolgt über die ZAG, die Abwicklung v.a. über die GGÖ, den LV Bgld. und die EZG Frischei.

.....

7. Forschungsprojekte u.a. Ifz Raumberg Gumpenstein

Die ZAG war Projektpartner bei der Erforschung der Verfütterung von Larveneiweiß bei Mastgeflügel; Projektabschluss Oktober 2021

Zukunft: geplante Einrichtung eines Fonds zur Förderung von relevanten Forschungsprojekten; Kooperation im Bereich landwirtschaftliche Emissionen, Expertise im Bereich UVB/ IPPC Prüfung bei Stallneubauten; N/P reduzierte Fütterung;

.....

8. Aus- und Weiterbildung

Aus- und Weiterbildung ist zentral wichtig für erfolgreiche Geflügelhaltung und Vermarktung. Die ZAG agiert im Auftrag des Vorstandes als Bildungsplattform und Drehscheibe. Die Interessen der Tierhalter, der unterschiedlichen Organisationen und Verbände sollen bestmöglich, nach Maßgabe der Praxisorientiertheit und im Rahmen der zeitlichen wie auch finanziellen Ressourcen – zukunftsorientiert – von der „ZAG Bildung“ umgesetzt werden. Auch die vermehrte Nutzung von neuen / elektronischen Medien wird vermehrt als zielführend erachtet.

Ca. 50 Veranstaltungen wurden gemeinsam mit Kooperationspartnern u.a. LFI organisiert und abgewickelt; Eine Bildungsbroschüre dokumentiert Inhalte und Ziele.

Die Bildungssaison 2021/2022 ist geprägt durch die Einschränkungen auf Grund der Maßnahmen zur Eindämmung von Covid 19. Eine Reihe von Veranstaltungen müssen ggfs. Covid bedingt abgesagt werden oder finden hybrid bzw. online statt.

Die langjährige Projektverantwortliche Viktoria Egger verlässt die ZAG, ihr folgt Christina Buchinger nach. Einschulung erfolgt über Viktoria Egger und das ZAG Büro.

Siehe auch → Arbeitsprogramm der ZAG Bildung.

.....

7. Kooperation mit Bundesministerien / Veterinärmedizinische Universität Wien / Universität für Bodenkultur /

Wie in den vergangenen Jahren wurden auch 2021 verschiedene Projekte und Veranstaltungen mit oben genannten wissenschaftlichen, behördlichen bzw. wirtschaftlichen Einrichtungen im Sinne der ZAG abgestimmt und im Rahmen unserer Möglichkeiten unterstützt bzw. umgesetzt werden.

Anzumerken ist die Gestaltung jeweils einer **Vorlesungseinheit** zur Vorstellung der Aufgaben und Ziele der österreichischen Geflügelwirtschaft an der **BOKU** und der **VUW** durch M. Wurzer.

+ **Kooperation Land Schafft Leben** im Bereich „Öffentliche Beschaffung“;

.....

8. Kooperation mit der AMA Marketing

Es erfolgte eine enge Abstimmung zu anfallenden Fachthemen. Seitens der Geflügelwirtschaft gewünscht ist Kostentransparenz, sowie häufigere, spartenspezifische AMA Arbeitsgruppen- bzw. Fachgremiumssitzungen, in Verantwortung den österreichischen Beitragszahlern gegenüber. Unterstützung der AMA bei der Umsetzung von „**Risikobasierten Kontrollen**“.

Die **Berichterstattung der AMA Aktivitäten über das ZAG Journal** wird auch zukünftig als bedeutsam angesehen, um die vielen, für die Branche wichtigen Aktivitäten der AMA auch den beitragspflichtigen Tierhaltern entsprechend mitzuteilen. Die Arbeit der AMA Marketing wird von der ZAG grundsätzlich als sehr wichtig und wertvoll betrachtet.

.....

9. Veranstaltungen

ZAG Länderkonferenz 2021

Die ZAG Länderkonferenz 2021 fand im Juni 2021 in Salzburg statt und wurde gemeinsam mit dem LV Salzburg organisiert und abgewickelt. Die Detailplanung und Organisation erfolgt im ZAG Büro in Abstimmung mit der Gastgeberorganisation. Die Länderkonferenz dient vorrangig dem fachlichen Austausch aber auch dem gemütlichen Zusammensein, letzteres soll v. a. den Zusammenhalt der Branche fördern.

Wintertagung des Ökosozialen Forum 2021 / 2022

Die ZAG war und ist, in Kooperation mit Kollegen, wie auch in den vergangenen Jahren bei der inhaltlich, fachlichen Planung und Organisation des „**Geflügeltages**“ der Wintertagung 2021/2022 beteiligt. Die Veranstaltung findet covid-bedingt online statt.

.....

10. Laufende nicht projektspezifische Tätigkeiten 2021

Sammlung, Prüfung und Bearbeitung div. Vorschläge und Anfragen der Branche, der Konsumentinnen und Konsumenten und der Behörden; (u.a. Nationale Umsetzung EU BIO VO)

Fallweise **Begutachtung** von diversen Gesetzesentwürfen in Zusammenarbeit mit den Mitgliedsorganisationen. (Novelle 1. TH VO, Tierschutzgesetz, Tiertransportgesetz)

Besuch und Information der Geflügelhalter in den Bundesländern (Beispiel Steirische Eierrunde, Nö Eierrunde, Vorstands- oder Generalversammlungen d. Mitgliedsorganisationen).

Besuche bei Politikern, Behörden oder beim LEH unter anderem vor Ostern / Weihnachten gemeinsam mit Obm. und Obm. Stv.;

Organisation und Abwicklung von **ZAG Vorstandssitzungen, ZAG Ausschuss-Sitzungen (Lege/ Mast)** mit den Vorständen und Geschäftsführern der ZAG Mitgliedsorganisationen.

2021: → UMSETZUNG der ZAG Strukturreform; inkl. neue Ausschüsse;

Neues ZAG Mitglied: ÖWG – österreichische Weideganshalter;

.....

11. Kooperation mit LK-Österreich

Die ZAG hat auch **2021** die wichtige und gute Zusammenarbeit mit der LK-Österreich weitergeführt. Bei LK-Geflügelreferentensitzungen sollten nach Möglichkeit, im Rahmen eines gesonderten, fachlichen Blocks, auch Geschäftsführer der Bundesorganisationen eingeladen werden und Beiträge liefern, bzw. sollten bestehende Synergien im Interesse der österr. Geflügelwirtschaft bestmöglich genutzt werden. Die gemeinsame und professionelle Zusammenarbeit mit dem Team der Lk-Ö (v.a. AL A. Marksteiner und Mag. M. Hörmann) soll weitergeführt werden. Die enge Zusammenarbeit und Abstimmung mit der LK-Ö wird weiter als zentral bedeutsam für die Erreichung gemeinsamer Ziele erachtet.

seit 2017: Vertretung der Branche bei Markt und Preisberichterstattung in Brüssel im Unterauftrag der LK-Ö durch M. Wurzer.

.....

12. Mitgliedschaft bei internationalen Verbänden

Die ZAG ist gegenwärtig Mitglied bei der **IEC** / International Egg Kommission sowie des Verbandes der **„Deutschen Geflügelfachberatung“**.

Die QGV wurde 2011 Mitglied bei der **AVEC** (Association of Poultry Processors and Poultry Trade in the EU Countries).

Die ZAG ist Gründungsmitglied beim **„Verein Österreichische Eierdatenbank“**. (siehe Pkt. 1.3)

Die ZAG ist weiter seit 2012 Mitglied beim **Verein Donau Soja**.

.....

13. LK-Ö – ZAG Newsletter

Der Newsletter bietet im Unterschied zum vierteljährlich erscheinenden ZAG Journal die Möglichkeit je nach Bedarf und schnell, wichtige Informationen weiterzuleiten. Diese ursprünglich von DI Fankhauser ins Leben gerufene, erfolgreiche Initiative wurde auch **2021 und soll auch in der Folge** weitergeführt werden.

2020: wurde der Newsletter in **neuem Layout** an **alle Tierhalter** versendet.

2021: Fortsetzung der Informationen an die Tierhalter;



GEFLÜGEL
WIRTSCHAFT
ÖSTERREICH



14. ZAG Homepage

2020/2021

Umsetzung / Veröffentlichung der „Neuen Homepage“; Programmierung Branchenverzeichnis;

2021 – Laufende Aktualisierung



15. ZAG – Pressearbeit

Entsprechend den interessenspolitischen Zielen werden auch in Zukunft Presseaussendungen oder aber Pressekonferenzen und Social Media Postings (Linked in) zu unterschiedlichen Themen organisiert. Die enge Zusammenarbeit mit den Mitgliedsorganisationen, aber auch der LK Pressestelle und nicht zuletzt der AMA Marketing haben sich als zielführend erwiesen.

2021: → covid bedingt wurden statt Pressekonferenzen online Veranstaltungen und Presseaussendungen veröffentlicht.

16. ZAG – Journal

Grundkonzept

Das ZAG Journal soll als fachlich und grafisch hochwertiges, vierteljährlich erscheinendes Informationsmedium dazu dienen, v. a. die österreichischen Geflügelhalter mit wichtiger Fachinformation zu versorgen. Das Journal soll aber auch helfen das Branchenimage, aus der Sicht der Geflügelhalter (Selbstimage), wie auch anderer Stakeholder bzw. der interessierten Öffentlichkeit (Fremdimage) zu verbessern.

Partner der österreichischen Geflügelwirtschaft erhalten mit dem ZAG Journal laufend Information über die gemeinsame Arbeit und die Fortschritte im Interesse der gesamten Wertschöpfungskette in den Sparten Eier und Geflügel.

2019 → Erfolgte ein Relaunch mit neuem Konzept, auf Basis der Ergebnisse der ZAG Zukunftswerkstatt 2019;



Nummer 04 / 2021

Das erfolgreiche Konzept „**ZAG Journal**“ wurde auch **2021** umgesetzt und soll auch in der Folge weitergeführt werden.

Die Auflage des Journals beträgt ca. 3.500 Stk.

17. ZAG Branchenverzeichnis



Das Verzeichnis steht ab sofort online zur Verfügung und bietet Markttransparenz im Sinn der heimischen Betriebe.

MW